

Protokoll Runder Tisch für Hochfeld 14.09.2010

Ort: Karl-Jarres-Straße Seniorenzentrum AWO

- Die Protokolle der 111. und 113. Sitzung wurden genehmigt.
- **Stadtteilstiftung:** (Stichpunkte der Wortbeiträge)
 - Kinder- und Familienfest war sehr gut.
 - Plaza wurde gut angenommen
 - Konzerte waren gut, trotz fehlender Headliner
 - Nach der Veranstaltung wurden Plaza und Familienfestgelände sehr gut aufgeräumt. Vor der Bühne war es wegen der Dunkelheit schwieriger.
 - Zusammenarbeit zwischen Mitveranstalter und EG DU war gut.
 - Erstmals Bühnenprogramm für Jugendliche, war gut.
 - Kostenlose Kinderangebote sollen erhalten werden.
 - Leider kein Fußballturnier. Hierbei bietet Dubas beim nächsten Mal Hilfe an.
 - Super Toilettenwagen.

Herr Arslan merkte an, dass weitere Sponsoren gesucht werden müssen, da die Mittel weiter gekürzt werden. Als Antwort wurde die bisherige Sponsoren- Arbeit benannt, die, wenn sie weiter ausgebaut werden muss, nicht mehr ehrenamtlich bewältigt werden kann. Möglichkeiten professionelle Sponsoring Arbeit oder Alternativen sollten im Stadtteilausschuss diskutiert werden.

- **Sachstand Feuerwache**

Der Insolvenzverwalter ist bis zum 30.09.2010 zuständig. Die Ausstattung ist zum Großteil nicht in der Insolvenzmasse. Fördermitteleinsatz konnte nachgewiesen werden. Der IMD wird ab dem 01.10.2010 in die Vermietung (Büros) der FW einsteigen. Die Bauordnung ist für die Förderschienen zuständig, das Bezirksamt für die Veranstaltungsvermietung. Die EG-DU sammelt Konzepte (TSD und Dubas) ist aber nicht verantwortlich. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht möglich. Fördermittelrückzahlung ans Land steht momentan nicht an. Gespräche mit der Bezirksregierung sind positiv verlaufen. Weitere Gespräche finden statt.

FdR Judith Haesters

- **Verstetigung**

Herr Fobbe erläuterte, dass durch das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV) 2008 verfügt wurde, dass für alle Stadtquartiere, die durch das Programm Soziale Stadt gefördert werden, ein Verstetigungskonzept erarbeitet werden soll. Damit ist gemeint, den Prozess zu beschreiben, wie die im Förderzeitraum begonnenen positiven Entwicklungen in einem Stadtteil oder Quartier sichergestellt und fortgesetzt werden können. Am 26. Mai 2009 wurde in Hochfeld eine Bilanzwerkstatt durchgeführt, mit der die bisherigen Erfolge aufgezeigt und Vorschläge über die Schwerpunkte für die Restlaufzeit des Förderprogramms und die langfristige Stadtteilentwicklung festgehalten wurden. Herr Fobbe erklärte, dass seit 2009 keine gesicherten Aussagen über die Fördersituation für Hochfeld getroffen werden können und sich deshalb auch die Erstellung eines Verstetigungskonzeptes verzögert hat. Aufgrund der Haushaltsituation der Stadt Duisburg und der damit verbundenen fehlenden Mitzeichnung der Kommunalaufsicht für die von der Stadt aufzubringenden Eigenanteile wurden für das Programmjahr 2009 für die Bereiche

der „Sozialen Stadt“ Beeck, Bruckhausen, Marxloh und Hochfeld keine Bewilligungen ausgesprochen. Um das Erreichen der Erneuerungsziele nicht in Frage zu stellen, und den bereits begonnenen Verfestigungsprozess für diese Stadtteile nicht zu gefährden sind die Förderanträge mit einer hohen Priorität („A1“) in das Stadterneuerungsprogramm 2010 aufgenommen worden. Für Hochfeld wurden Anträge mit einem Fördervolumen von rund 2, 5 Mio. Euro gestellt.

Das am 22.06.2010 vom Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV), heute Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr (MWEBWV), veröffentlichte Stadterneuerungsprogramm 2010 hat allerdings nur für Bereiche eine Förderung in Aussicht gestellt, bei denen der städtische Eigenanteil vollständig durch Dritte erbracht wird. Dies ist für Hochfeld nicht der Fall. Anders als in den vergangenen Jahren gibt es 2010 kein sogenanntes Reserveprogramm für Projekte, die im Verlauf eines Förderjahres aus „Bewilligungsresten“ oder zurückgeflossenen Mitteln zusätzlich realisiert werden können. Über diese Restmittel entscheidet das Ministerium im Herbst 2010. Die beantragten Maßnahmen im Programm Soziale Stadt für Hochfeld werden in diese zweite Entscheidungsrunde aufgenommen. Aufgrund der Gespräche mit dem Ministerium (MWEBWV), der Bezirksregierung Düsseldorf und der Stadt Duisburg ist die Geschäftsführung der EG DU zuversichtlich, dass Hochfeld in dieser Runde berücksichtigt wird. Für die nach wie vor notwendigen Eigenanteile der Städte an der Städtebauförderung hat die neue Landesregierung NRW Hilfen für wirtschaftlich schwache Kommunen angekündigt.

Georg Fobbe